

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 11

Rubrik: Sitten und Bräuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(übergeordneten) administrativen Leitung wird der Handlungsspielraum einer künstlerischen Direktion recht eingeschränkt sein. Die Wahl von Sandra Luzia Schafroth scheint allerdings eine gute, vereinigt sie doch – laut ihres umfangreichen CVs – internationale Erfahrung im Kulturmanagement mit einer guten Vernetzung in der lokalen Architekturszene. > www.sam-basel.org

KLEIDER IN RÄUMEN Mode grenzt aus und hüllt ein. Im Zentrum der Ausstellung «Kleid im Kontext» des Gewerbemuseums Winterthur steht das Zusammenspiel von Kleid und Körper. Zur Ausstellung erscheint die Publikation «Kleider in Räumen». Darin erzählt beispielsweise Albert Kriemler über seine Faszination für Adolf Loos und wie ihn Architektur für seine Kollektionen inspiriert. > www.gewerbemuseum.ch

LANGENTHALER ATELIER Die Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung organisiert in loser Folge Atelierrundgänge im Kanton Bern. Im September führte die Stiftung durch Langenthal und produzierte erstmals begleitend zum Rundgang ein Kartenset. Die Karten im A5-Format porträtieren die beteiligten Ateliers und sollen die Gestalterszene des Kantons Bern, unabhängig von Ort und Dauer einer Veranstaltung, nachhaltig bekannt machen. Die Sets liegen in den Ateliers auf oder können bei der Bernischen Stiftung kostenlos bezogen werden. > www.angewandtekunst.ch

MIT SCHINDLER OBEN AUS Erneut schreibt der Liftersteller Schindler den Architekturpreis «Schindler Award – Access for all» aus. Gesucht sind städtebauliche und architektonische Projekte ohne Barrieren für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Teilnehmen können Architekturschulen und Architekturstudierende aus ganz Europa. Anmeldeschluss ist der 30. April 2010. > www.schindler.com

WOHNWELTEN DEPONIEREN Nicht nur Pfister positioniert sich neu siehe HP 10/09. Interio lanciert ein neues Ladenkonzept unter dem Namen «Depot-Interio». Im neuen Einkaufszentrum Stückerli in Basel wurde die erste Boutique eröffnet.

Ziel ist es, alle Boutiquen im Frühjahr 2010 in Depot-Interio umzuwandeln. Nur die acht grossen Einrichtungshäuser sollen auch zukünftig ein breites Sortiment anbieten und mit der Marke «Interio» firmieren. Die Stärke des neuen Konzepts liege in häufig wechselnden Wohnwelten: «So wichtig wie die richtigen Produkte ist deren Inszenierung», meint der Einrichter. > www.interio.ch

TEO JAKOB Weil Jelmoli mehr Ladenfläche für Mode beanspruchte, hat Teo Jakob einen neuen Standort für sein bisheriges Geschäft im Zürcher Warenhaus gesucht. Fündig wurden sie bei der Andome Innenarchitektur AG mit Showrooms in Kloten und Winterthur. Teo Jakob hat Andome samt Inhaber übernommen und verstärkt damit die Bereiche Innenarchitektur und Innenausbau. Damit beschäftigt sich auch sein neuer Katalog: Hauptthema ist das Verhältnis von Architektur und Design. > www.teojakob.ch

MAUSCHELN IN DIETIKON Im Gebiet Silberner-Lerzen-Stierenmatt in Dietikon soll ein neuer Stadtteil entstehen siehe Beilage zu HP 8/08. Dafür will der Stadtrat nun den Richtplan revidieren und einen Gestaltungsplan erlassen. Vorschläge gibt es aus einem Wettbewerb. Schon in seinem Bericht dazu hat der Stadtrat die Jury desavouiert und eine Überarbeitung angekündigt: mehr Ausnutzung, mehr Dichte und folglich mehr Verkehr im heute schon stark belasteten Quartier zwischen dem Bahnhof und der Limmat. Die Alternative Liste fordert nun in einer «Einwendung Richt- und Gestaltungsplan», dass das Projekt verbessert werden muss mit Parks und ohne zusätzliche Verkaufsflächen. Es müssten genügend Wohnungen vorgesehen und die Gewinne der Grundeigentümer abgeschöpft werden.

KINDER AUF DIE STRASSE? Dies fragt eine Tagung der Metron, des Büros für Raumplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur in Brugg. Spielen auf den Strassen ist selbst in Wohnquartieren gefährlich – wie schaffen wir kleinräumige Orte, Begegnungszonen, ein beispielbares Umfeld? Eine Tagung am 12. November in Aarau sucht Antworten für die Augenhöhe 1,20 Meter. Programm und Anmeldung > www.metron.ch. >>

SITTEN UND BRÄUCHE

DESIGN ODER NICHT SEIN

Architekturbüros und Coiffeursalons sind zwei grundverschiedene Sachen. Während Architektur-Buden eher in Sachen Planung und Vorarbeit tätig sind und dann die Bütz einer anderen Sparte übertragen, amten Coiffeursalons immer sowohl als Planer als auch als Exekutivorgane. Wäre ja etwas kompliziert, wenn, wie in der Baubranche üblich, zuerst ein detaillierter Plan über die Haarpracht und den potenziellen Rohbau der Endfrisur des Kunden erstellt werden müsste, die dann, nach reichlicher Prüfung durch amtliche Stellen, von Handwerkern durchgeführt würde. Nein, da arbeitet der Coiffeur speditiver. Wobei ein zweiter grosser Unterschied zwischen dem Architekturbüro und dem Coiffeursalon die ganz und gar unpragmatische Namensgebung ist. Während Coiffeurgeschäfte immer sehr lustige Namen haben wie «Haarchitekten» oder «Kopfsalat», bestehen die Bezeichnungen von Architekturbüros fast durchgehend deskriptiv aus den Namen der am Laden beteiligten Menschen: «Diener und Diener», «Herzog & de Meuron», «Himmel, Arsch & Zwirn». Das ist gut so. Man stelle sich vor, irgendeinem neuen Architektur- und Designbüro käme es in den Sinn, sich mit einem Kalauer im Firmennamen zu schmücken. Büros wie «Design oder nicht sein» oder auch «Unverhofft kommt Loft» würden von der Branche wohl belächelt und nicht ernst genommen. Dafür hätten sie den Respekt aller Coiffeure des Landes auf sicher. gabrielvetter@yahoo.com

HALTER UNTERNEHMUNGEN

Mehr als eine Firma.

Halter Entwicklungen, Halter Generalunternehmung, Halter Immobilien, Halter Bauservice.

www.halter-unternehmungen.ch

halter